

## **A N T R A G**

### **Interfraktionell**

Fraktion DIE LINKE.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Gegenstand:**

Konzept zur Schaffung eines Vernetzungs- und Beteiligungszentrums in der inneren Altstadt

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept eines Vernetzungs- und Beteiligungszentrums in der inneren Altstadt zu schaffen, welches folgende Bedingungen erfüllt:

- es liegt zentral und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen,
- es ist barrierearm mit der langfristigen Zielsetzung der Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im Sinne der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Landeshauptstadt Dresden,
- es gibt multifunktional nutzbare Räume und eine Kücheneinheit,
- verschiedene Träger, beispielsweise der Hörbehindertenverband sowie das Projekt „Zur Tonne“ u.a., sollen bei der Entwicklung des Zentrums mitwirken können,
- Ziel des Zentrums soll sein, dass sich Menschen verschiedenster Interessengruppen nicht nur Räume teilen, sondern es zu wirklichen Begegnungen kommt,
- begleitend dazu soll eine Stelle eingerichtet werden, welche die Koordination der Selbstorganisation der verschiedenen Gruppen unterstützt, welche Informationen zur Selbsthilfe zur Verfügung stellt, entstehende Initiativen im Zentrum begleitet und zur Finanzierung berät und die Gruppen, welche im Zentrum aktiv sind, miteinander vernetzt sowie die Kommunikation mit der Stadtverwaltung sicherstellt,
- bei der Ein- und inhaltlichen Ausrichtung der Stelle sollen die Erfahrungen der „Community Manager“ aus dem Bereich der Arbeit für und mit Menschen mit Migrationshintergrund genutzt werden.

**Beratungsfolge***Plandatum*

Ältestenrat	19.10.2020	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Beirat für Menschen mit Behinderungen		öffentlich	beratend
Seniorenbeirat		öffentlich	beratend
Integrations- und Ausländerbeirat		öffentlich	beratend
Ausschuss für Soziales und Wohnen		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

**Begründung:**

Verschiedene Interessen und Bedürfnisse sollen hier zusammengebracht werden. Ziel ist nicht nur, einen Treffpunkt zur Verfügung zu stellen, sondern übergreifend Begegnungen möglich zu machen. Im Bereich der Altstadt gibt es wenig Möglichkeiten. Das Angebot eines preiswerten Essens kann direkt zu solchen Begegnungen führen. Außerdem ist der Wert von zur Verfügung stehenden Räumen so groß, dass diese auch optimal genutzt werden sollen und nicht einen Großteil des Tages ungenutzt sind.

Bisher gab es in der Prager Zeile eine niedrighschwellige Begegnungsmöglichkeit für Seniorinnen und Senioren beim Träger ASB. Personal- und Sachkosten wurden auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses durch die Stadt Dresden mit 30.000 EUR gefördert. Derzeit gibt es keinen Begegnungsraum und kein Angebot für die Anwohnenden. Aktuell ist ein Träger durch den Vermieter zur Erarbeitung eines Konzeptes für Begegnung am Standort aufgefordert.

„Zur Tonne“ ist ein Zukunftsstadtprojekt, welches Dezember dieses Jahrs ausläuft. In diesem Projekt werden Lebensmittel, welche ihr Haltbarkeitsdatum überschritten haben und bei der Dresdner Tafel übriggeblieben sind, zu einem Abendmenü verarbeitet. Jeder Gast zahlt nur so viel, wie er möchte. Allgegenwärtige Lebensmittelverschwendung soll damit verringert werden und gleichzeitig sollen Menschen zusammengebracht werden. 120.000 EUR gab es 2020 für dieses Projekt. Diesem Projekt in Zusammenarbeit mit dem Tafel e.V. und der Treberhilfe eine Zukunft zu geben, ist ein wichtiges Anliegen.

Dem Ortsverein der Schwerhörigen Dresden e.V. werden Räume in der Reitbahnstraße zur Verfügung gestellt. Es wird aber mehr als dieser Raum gebraucht und durchaus in verbesserter zentraler Lage.

Die Idee einer Trägerübergreifenden Begegnungsstätte, für junge und ältere Menschen, für Menschen mit und ohne Behinderung ist schon von den Trägern selbst angedacht gewesen, jedoch scheiterte dies bisher, weil die Planung und Finanzierung von Begegnungsangeboten auf getrennten Zuständigkeiten für die Bereiche der Senioren- und Behindertenhilfe im Geschäftsbereich Soziales trifft, sie jedoch auf einer Fachförderrichtlinie basiert. Die Finanzierung könnte gemeinsam über einen Trägerverbund (Kooperation) verschiedener Träger erfolgen. In diesem Zusammenhang könnte auch von Seiten der Stadt trägerübergreifende Finanzierung erprobt und evaluiert werden.

André Schollbach  
Fraktion DIE LINKE.

Christiane Filius-Jehne  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Tina Siebeneicher  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Anlagenverzeichnis:**

-